

**Extract Derer vornehmsten Stücke/ aus der von der Königl. Hochpreißl.
Regierung confirmirten Allmosen und Bettler-Ordnung der Stadt Greiffswald, de
1738 : Auffß kürtzste desfalß abgefasset/ damit solcher/ zu eines jeden Nachricht
jährlich zweymahl von denen Cantzeln verlesen werden könne**

[Greiffswald]: [Gedruckt mit Höpfnerischen Schriftten], [1738]

<https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1843595281>

Druck Freier  Zugang



Dies
Hoch Greiffburg
Allurpu =
und Lutter = Ordnung.
1738.

40 A
1776

R

40A 1776



EXTRACT

Derer vornehmsten Stücke/ aus der von der
Königl. Hochpreisl. Regierung confirmirten Almo-
sen und Bettler-Ordnung der Stadt
Greiffswald /

de 1738.

Aluffs kürkste desfalls abgefasst / damit solcher / zu
eines jeden Nachricht jährlich zweymahl von denen
Canzeln verlesen werden könne.

CAPVT I.

§. I.

Es wird alles Betteln vor denen Thüren und in denen
Häusern/ ohne Unterscheid / ernstlich und bey Verwei-
dung der in der Ordnung gesetzten Straffe und Un-
gelegenheit hiemit hinführo gänzlich verbotten / und
hat ein jeder der seiner Armuth und Dürfftigkeit hal-
ber einer Christlichen Beyhülffe nöthig hat / selbige aus der ange-
richteten Armen-Cassa nach befinden zu empfangen.

§. 2.

Wer aber der Almosen genießten wil / soll ein Einheimischer und
Stadt-Kind / dabeneben ohne sein Verschulden / in Armuth gera-
then seyn / auch sich zu Gott und seinem Worte halten / und hat
er sodann / ohne Unterscheid des Standes / er sey geringe oder vors
nehm / sich wöchentlich einer gewissen Beyhülffe zu getrösten.

§. 3.

Jedoch muß niemand derselben mißbrauchen / noch seine Kinder
damit zur Faulheit und Leichtfertigkeit anführen / falls er derselben
nicht gänzlich wieder verlustig seyn wil.

§. 4

§. 4.

Frembde bekommen eigentlich nichts / und sind / zu Abhaltung des losen unnützen Bettel: Volks die Pfähle auf den Land: Strassen und vor denen Thören gesetzt. Die aber dennoch mit falschen Briefen und Pässen eindringen / sollen / nach ernstlicher Bestrafung / wieder weggewiesen werden.

§. 5.

Doch wird denen Emigranten und Conversis aus dem Juden- und Pabstthum / Predigern / Schul: Dienern / Studiosis, und andern / durch Unglücks: Fälle verarmeten Persohnen; Ingleichen denen / so zur Befreyung der Gefangenen in der Türckey etwas sammeln / wie auch denen abgedankten und mit gewöhnlichen Pässen versehenen Soldaten / und endlich auch denen Handwercks-Burschen / so ihre Profession verstehen / und doch keine Arbeit allhier erhalten können / ein viaticum gereicht.

§. 6.

Wer für ganze Communen und pia Corpora samlet / dem wird von E. E. Rathe / nach befinden / eine Kirchen- oder Haus- Collecte accordiret / und er von denen Herren Examinatoribus dahin gewiesen.

§. 7.

Faule / unnütze / und zur Arbeit annoch geschickte Leute / sie seyn aus: oder einheimische / bekommen keine Almosen / eben so wenig als die Leyren-Drehers / Trompeters / und die mit denen Dudel-Säcken / als welchen auch aller Umgang in der Stadt untersaget wird.

§. 8.

Die Kinder haben nur alsdenn etwas aus der Armen: Cassa zugewarten / wenn sie an keinem frembden Orte zu Hause gehören / auch sie selbst weder arbeiten / noch ihre Anverwandten dieselbe ernähren können; doch ist / wie überhaupt / also auch ihnen / das Betteln auf denen Gassen und vor denen Thüren verbotben. Die Waisen Büchse aber / wie auch die Armen-Büchse und Kiepe bleiben im gange.

§. 9.

§. 9.

Denen Berg-Leuten/ und denen/ die mit sogenannten Raritäten/ Schatten-Spielen und frembden Thieren herum gehen/ wird/ nach geschehener exploration, in der Stadt umzugehen/ jedoch ohne jemandes Beschwerde/ erlaubet.

CAPVT II.

§. 1.

Es kan niemand auff irgend einer Art zur Hebung einer Almose und Beyhülffe gelangen/ so sich nicht vorher bey denen Herrn Examinatoribus gemeldet.

§. 2.

Die aus dem Mittel E. C. Rathes verordnete Herrn Inspectores sind zugleich Examinatores, wie denn auch jederzeit einer aus dem Ehrwürdigen Ministerio mit Examinator ist. Die Administratores werden aus der Kauffmannschafft und der Gewercks-Bürgerschaft genommen.

§. 3.

Die von denen Herrn Inspectoribus und Administratoribus gleich nach errichteter und publicirter Ordnung unternommene lustration und Unterscheidung derer ordentlichen Hauß- und Stadt-Armen/ soll/ so oft es die Noth erfordert/ wenigstens alle 2. Jahre wiederholet werden/ und wohnet solcher allgemeinen lustration jedesmahl einer oder mehr derer Herrn Prediger bey.

§. 4.

Wer von eines oder andern derer Armen Umständen und Lebens-Art Wissenschaft hat/ muß solches/ damit kein unwürdiger für würdig angenommen werde/ bey denen Herrn Examinatoribus anzeigen/ auch/ wenn sich sonst muthwillige Bettler finden solten/ es gleichfals dahin melden/ denenselben aber/ wieder den guten Endzweck dieser Ordnung/ durchaus nichts reichen.

§. 5.

§. 5.

§. 5.

Wenn einer von denen ordentlichen Armen abgeheth/ muß niemand ohne Verordnung derer Herrn Examinatorum dafür wieder ins Register eingetragen/ noch auch anders als auf Anweisung dererselben/ und so weit selbige gehet/ einem Frembden von dem Administratore ein Viaticum gereicht werden.

§. 6.

Muß demnach ein jeder Frembder einen/ wenigstens von einem derer Herrn Examinatorum, unterschriebenen Zettul/ mit exprimierung des Viatici, dem Administratori vorzeigen/ wenn dieser/ daß Er würcklich vorher examiniret/ glauben/ und Ihm etc. was geben soll.

§. 7.

Daß aber einer unter die ordentliche Stadt-Armen recipiret werde/ dazu gehöret sämtlicher Herrn Examinatorum Consens, und derer Administratorum Wissenschaft/ und wird/ sodann dem neu recipirten à Domino Inspectore, zur beständigen legitimierung/ ein Zettul ertheilet.

§. 8.

Diese Austheilung geschiehet von dem administrirenden Rauffmann des Mittwochs in der Grauen-Kloster Kirche/ allwo sich die Armen alsdenn zu versämen haben/ und muß an eben dem Tage derjenige/ so unter die ordentliche Armen auffgenommen seyn will/ sich bey denen Herrn Inspectoribus zu der von Ihnen Vorgeordneten Zeit melden.

CAPVT III.

§. 1.

Die Bettel-Voigte sollen vom Morgen bis an den Abend des Sommers und Winters/ ein jeder in seiner Helffte der Stadt/ herum gehen/ und die Gerichts-Knechte Ihnen/ so viel möglich/ darinnen assistiren; müssen sich auch besprechen/ daß sie zur Mittags-Zeit nicht alle zugleich zu Hause sind.

§. 2.

§. 2.

Wer von Ihnen alsdeun Bettelnd angetroffen wird / iez doch ein Frembder und mit keinen Attest versehenist / oder allbereits etwas bekommen hat / oder bereits abgewiesen ist / der soll aus der Stadt nach befinden auch mit der Peitsche fort gejaget / ja endlich wol gar / auff Vorbewust derer Herrn Inspectorum vorher mit dem Hals-Eysen bestraffet werden / und muß Er / bey Gefängniß- und anderer willkührlichen Straffe / zum Betteln nicht wieder kommen.

§. 3.

Ist der angetroffene Frembde noch nicht bey denen Herrn Inspectoribus gewesen / hat aber gleichwoll Attestata, muß Er noch dahin gebracht / und mit Ihm / nachdem Er der Almosen würdig oder unwürdig ist / verfahren werden.

§. 4.

Gehöret der Bettelnde unter die Einheimischen / jedoch nicht unter die ordentliche Armen / ist Er zum erstenmahl zu warnen / zum andernmahl aber mit der Peitsche / und endlich beym drittenmahl / von denen Herrn Inspectoribus mit der Hals-Eysens oder anderer Straffe / ja woll gar mit der Verweisung aus der Stadt zu belegen.

§. 5.

Gehöret Er aber unter die ordentliche Armen / ist Er gleich mit der Peitsche zu bestraffen / Ihm auch eine Wochen-Portion nach Ermäßigung zu entziehen / zum andermahl aber des Armen-Rechtes zu entsetzen / und der Stadt zu verweisen.

§. 6.

So müssen auch die Bettel-Vöigte mit denen Bettlern keine Durchstecherey treiben / noch mit ihnen durch die Finger sehen / vielmehr die Armen und dero wahre Beschaffenheit auch alle Mißbräuche anzeigen / und dem Betteln möglichsten Fleißes steuern / alles bey harter Beahndung / Verlust ihres Dienstes und Verweisung der Stadt.

§. 7.

Sie haben ferner in allen Kirchen/ wie auch auff denen Kirchhöfen des Sonntags dahin zu sehen/ daß allem Lerm wodurch der Gottes-Dienst gestöhret wird/ best möglichst und ohne Geräusch vorgebauet werde/ auch die widersinnige dem Herrn Stadt-Richter zur Bestrafung anzuzeigen/ die Hunde aus der Kirchen und die Bettler vor denen Kirch-Thüren weg zu treiben/ imgleichen wahr zu nehmen/ ob auch die noch auszugehen vermögende Armen die Gottes-Häuser fleißig besuchen.

§. 8.

Es ist auch ihre Schuldigkeit/ wenn jemand von denen Armen abgeht/ es anzumelden/ daß ihnen an dieselbe zu liefern gegebene Geld selbigen ohne Abzwackung zuzustellen/ denen Herrn Inspectoribus und Administratoribus zu gehorchen/ und endlich bey aller Gelegenheit ihres Cydes eingedenck zu seyn.

CAPVT III.

§. 1.

Wasjenige was die Königl. Collegia in der Armen-Cassa beyzutragen beliebt haben/ verhoffet man/ das solches/ auf der in der Ordnung selbst determinirten Art/ werde zu rechter Zeit eingebracht werden; Gleich wie E. E. Rath seiner Seits sich dazu verbindlich machet/ und daher sich auch zu E. Ehrwürdigen Ministerio und denen Herrn Testamentariis eines gleichen versiehet.

§. 2.

Falls sich/ wieder Vermuthen finden solte/ daß jemand von denen unter der Stadt Jurisdiction stehenden Persohnen in Entrichtung des ihm auferlegten Beytrags/ a Erbe 4. Rthlr. sich halsstarrig bezugte/ wieder Denjenigen soll so gleich mit der Execution verfahren werden.

§. 3.

Es hat demnach der quartaliter in jeden Quartier herumgehende Diener/ welchem einjeder seine quotam zählen/ er aber

ber das Geld in die ihm mitgegebene Büchse stecken / und ein Register darüber halten muß / sogleich bey der Eincaßirung einen Soldaten mit sich zu nehmen.

§. 4.

Die Raths-Dienere müssen / wenn quartaliter einjeder in seinem Quartier herumgehet / des Morgens zeitig damit anfangen und die verschlossene Büchse abholen / selbige des Abends dem Administratori aus der Rauffmannschafft wiederzubringen / und dieser solche darauf in Gegenwart des Gewerckers eröffnen und das gezählte Geld annotiren und asserviren / wobey auch der Diener sein Register / wer das Seinige bezahlt / dem Herrn Inspectori vorzuzeigen schuldig ist.

§. 5.

Schlimmes und unbrauchbares Geld in die Büchse zustecken / muß sich einjeder hüten / falls er nicht die schwere göttliche Straffen / und auch / wenn es auskommet / zeitliche Beahndungen auf sich laden will.

§. 6.

Die Vor-Thorsche müssen auch quartaliter ihre 4. Thlr. / bey Straffeanausbleiblicher Execution, einbringen / keine Bettler eine Nacht über / bey poen. i. Rthlr. herbergen / da sie sich aber nicht abweisen lassen wolten / der nächsten Wache solches anmelden.

§. 7.

Wer nechst dem denen Armen noch aus freyen Herzen etwas geben will / der kan solches in dem bey dem jederzeitigen Administratore zu dem Ende vorhandenen Almosen Buche / mit beysehung seines Namens oder weglassung desselben / nach dem er bekant seyn will oder nicht / einschreiben.

§. 8.

Wer auch dazu Bedencken traget / darf nur an einen derer Herrn Inspectorum oder Administratorum seine Gabe reichen lassen / der sodann die Summe ohne Erwennung eines Namens / nur einzeichnet / und kan noch zum Überfluß einem andern derer Herren

Herrn Eleemosinariorum von der diesem oder jenen geschehens
Einlieferung Nachricht gegeben werden.

S. 9.

So sind auch die Reisende und andere zu ermahnen / in be-
nen auf dem Rath-Hause / in denen Thören / Wirths-Häusern /
Schenken / und Krügen befindlichen Büchsen fleißig einzustecken /
welche von denen Dienern auch quartaliter abgeholt werden
sollen.

S. 10.

Wer von denen zu theilenden Erbschaften etwas zugeniesen
hat / auch über Häuser / Schiffe und sonsten wichtige Contracte,
schliesst / dem wird gleichfals / der Armen-Cassa eingedenkt zuseyn /
anerinnert / gleichwie ein Ehrwürdiges Ministerium sich die Mü-
he geben wird / einen jeden anzumahnen / ein solches überhaupt / und
insonderheit bey dem Absterben / nicht zuvergessen.

S. 11.

Stirbet auch jemand / und man findet nach seinen Tode / daß
er der Allmosen nicht bedürfftig gewesen / so soll der Armen-Cassa
die Helffte seiner Verlassenschaft zufließen.

S. 12.

Zum Beschluß soll dieser Extract jährlich zweymahl von be-
nen Cangeln verlesen / und / weil sich alsden niemand mit der Un-
wissenheit entschuldigen kan / mit ernstlichen Eyser und Straffen
der Ordnung nachgegangen werden. Greiffswald / den 29. May,
Anno 1738.



LBMV Schwerin 33



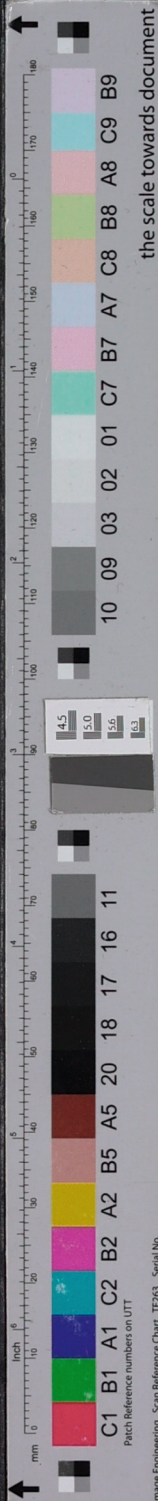
33\$001131796



Landesbibliothek
Mecklenburg-Vorpommern
Günther Uecker

https://purl.uni-rostock.de/rostdok/ppn1843595281/phys_0011

DFG



the scale towards document

§. 2.

ten alsdeun Bettelnd angetroffen wird / jez
nd mit keinen Attest versehen ist / oder allbereits
t / oder bereits abgewiesen ist / der soll aus der
auch mit der Peitsche fort gejaget / ja endlich
ewust derer Herrn Inspectorum vorher mit
straffet werden / und muß Er / bey Gefängniß-
lichen Straffe / zum Betteln nicht wieder kom-

§. 3.

offene Fremdbde noch nicht bey denen Herren In-
n / hat aber gleichwohl Attestata, muß Er noch
mit Ihm / nachdem Er der Almosen würdig
verfahren werden.

§. 4.

Bettelnde unter die Einheimischen / jedoch nicht
Armen / ist Er zum erstenmahl zu warnen / zum
it der Peitsche / und endlich beym drittenmahl /
Inspectoribus mit der Hals-Eysens oder ande-
gar mit der Verweisung aus der Stadt zu be-

§. 5.

ber unter die ordentliche Armen / ist Er gleich
bestrafen / Ihm auch eine Wochen-Portion
u entziehen / zum andermahl aber des Armen-
/ und der Stadt zu verweisen.

§. 6.

ch die Bettel-Vöigte mit denen Bettlern keine
ben / noch mit ihnen durch die Finger sehen / viel-
d dero wahre Beschaffenheit auch alle Mißbräu-
em Betteln möglichsten Fleißes steuern / alles bey
Verlust ihres Dienstes und Verweisung der

X-5

§. 7.